Dienstag, 23. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8121.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen! Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 22. Septbr., 7 Uhr Nachm.

Berlin, 22. Sept. Der König von Italien traf heute 3½ Uhr Nachm. auf dem Görlitzer Bahnhofe ein, wo er von dem Kaiser und den Königlichen Prinzen herzlich begrüßt wurde. Die Straßen, durch die der König an der Seite des Kaisers nach dem Schlosse fuhr, waren geflaggt und von einer großen Menschenmenge besetzt, welche beide Monarchen mit enthusiastischen Zurufen begrüßte.

Die Ernennung des Generals v. Manteuffel zum Generalfeldmarschall wird auch von der „Kreuz-Ztg." gemeldet. (Vergl. die gestrige Abend-Nummer d. Ztg.)

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 21. Sept. Casse (Republikaner) ist in Guadeloupe mit 3900 Stimmen zum Deputirten gewählt worden. Der Gegencandidat Cassagnac erhielt 2500 Stimmen. — „Bien public" fordert den Präsidenten der Republik auf, die National-Versammlung schleunig einzuberufen. — Die legitimistischen Journale erklären die ungünstigen Nachrichten über die in Frohsdorf gethanen Schritte für unbegründet. — Dr. Nelaton ist heute gestorben.

Deutschland.

× **Berlin**, 22. Sept. Graf Arnim ist schon gestern und wie man sagt in Folge einer speciellen Aufforderung des Kaisers auf seinen Posten nach Paris zurückgekehrt. Es ist nicht anzunehmen, daß dieser officielle Schritt ohne Billigung des Reichskanzlers erfolgte, wenn auch bemerkt wurde, daß der deutsche Botschafter in Paris es vermied, dem Fürsten zu begegnen. Die Friedenspolitik des deutschen Reiches erhält durch den Besuch des Königs von Italien einen so prägnanten Ausdruck, daß nicht blos eine einflußreiche Partei an unserem Hofe, sondern in erster Linie der Reichskanzler wünschen muß, daß die französische Regierung über den wahren Charakter des Besuches aufgeklärt werde. Dieser Gesichtspunkt wird von allen Personen getheilt, welche in Beziehungen zum hiesigen auswärtigen Amte stehen. Man sagt von dieser Seite, daß den fanatischen Ausbrüchen der clerikalen französischen Presse immerhin ein solcher Einfluß zugeschrieben werden muß, daß von hier nichts verabsäumt werden darf, um beruhigend auf den Präsidenten der Republik einzuwirken. Es ist nämlich auf einem diplomatischen Umwege zur Kenntniß unseres Cabinets gelangt, daß Mac Mahon dem defensivem Bündniß Deutschlands, Oesterreichs und Italiens einen militärischen Character vindicirt, der durch eine Convention in feste Form gebracht werden soll. Man kennt hier die Schleichwege, auf welchen ähnliche allarmirende Nachrichten an den Herzog von Magenta gelangen. Wollen doch die deutschen und französischen Ultramontanen die bestimmten Fälle kennen, in welchen eine Militärconvention der drei alliirten Staaten in Kraft treten und das Defensivbündniß zu einem offensiven gestalten soll. Sehr erklärlich erscheint es somit, daß Graf Arnim Ordre erhalten, sich unverzüglich auf seinen Posten zu begeben, um Mißverständnisse zu beseitigen, die von staatsfeindlichen Elementen im Innern und ihren Affiliirten im Auslande provocirt worden sind. — Die Reichshauptstadt ist um das erwartete große Militärschauspiel am Kreuzberge zu Ehren des Königs von Italien gekommen. Im Festprogramme figurirt nur eine Parade in Potsdam, während die Ordres für die Zusammenziehung größerer Truppenkörper in Berlin dem Vernehmen nach zurückgezogen worden sind. In militärischen Kreisen will man wissen, daß das Unterbleiben eines Manövers und der üblichen Parade auf den ausdrücklichen Wunsch Victor Emanuels erfolgt ist. Die Gründe dafür werden von unseren Söhnen des Mars nicht so nachsichtig beurtheilt, wie von bürgerlichen Elementen, wo man heute mehr als sonst militärische Demonstrationen unnöthig findet. — Ueber das Gerücht von der Besetzung des Pariser Botschafterpostens durch Herrn v. Keudell ist es wieder still geworden, nachdem Graf Arnim dahin zurückgekehrt ist. Außerdem hat Herr v. Keudell seinen Freunden mitgetheilt, daß er während des Winters jedenfalls in Rom verbleiben werde. Damit soll indeß nicht gesagt sein, daß definitive Bestimmungen über das Verbleiben des Grafen Arnim in Paris getroffen worden sind. Wie versichert wird, sind in dieser Richtung die Differenzen unter maßgebenden Personen nichts weniger als beglichen. — Die Ertheilung eines größeren Armee-Commandos an den General v. Manteuffel schließt allerdings den Wunsch seiner politischen Freunde aus, ihn ein Amt einnehmen zu sehen, welches ihm gestattet, der Umgebung des Königs anzugehören. Falsch ist jedoch, wenn von clerikaler Seite verbreitet wird, daß Fürst Bismarck auf die Entschließung des Königs irgend einen Einfluß genommen. Diese Voraussetzung geht von jenem Antagonismus aus, der allerdings 1866 zwischen dem Fürsten und dem General aus Anlaß der österreichischen Sympathien des Letzteren stattgefunden. Die veränderte Situation hat auch den ehemaligen Chef der österreichischen Partei an unserem Hofe anderen Sinnes gemacht und die Beziehungen zwischen ihm und dem Fürsten Bismarck gestalteten sich namentlich während des deutsch-französischen Krieges auf das Freundschaftlichste. So ist bekannt, daß während des letzten Krieges der jüngere Sohn des Reichskanzlers Ordonnanz-Offizier des General v. Manteuffel war. Außerdem läßt die Cordialität der persönlichen Beziehungen zwischen den beiden Staatsmännern nur den Wunsch übrig, daß die feudalen Anhänger des General Manteuffel mit eben so vielem Takte wie er selbst sich zum Reichskanzler stellen möchten. — Von unterrichteter Seite wird uns mitgetheilt, daß die Führer der Social-Demokraten beschlossen haben, ihren wohl disciplinirten Schaaren die Parole zu ertheilen, bei den bevorstehenden Wahlen zum Reichstage für die ultramontanen Candidaten zu stimmen, so bald die eigenen Candidaten in der Minorität geblieben und die Entscheidung zwischen einem Liberalen oder Clerikalen zu treffen ist. — Die mecklenburgischen Junker haben doch endlich die Ursachen der massenhaften Auswanderung ihres ländlichen Proletariats erforscht und beginnen nun in den Domanien mittelst Parzellirung die Arbeiter am Grundbesitz zu betheiligen. In Folge dessen hat in diesem Jahre die Auswanderung aus Mecklenburg bedeutend nachgelassen.

Schweiz.

Bern, 18. Sept. Die ultramontane Presse des Jura so wie der ganzen Schweiz schreit natürlich „Zeter" ob dem Urtheile des Appellations- und Cassationshofes, welches die 69 renitenten jurassischen Geistlichen definitiv von ihren Pfarrämtern abberuft. Das in Pruntrut erscheinende „Pays" bringt einen schwarzumränderten Leitartikel, in welchem dasselbe in so heftiger Weise besprochen wird, daß dem genannten Blatte ein Preßprozeß in sicherer Aussicht steht. Aber nicht die Abberufung selbst ist ihm das Schrecklichste, sondern daß das Urtheil die abgesetzten Pfarrer unfähig erklärt, zum Stellvertreter eines anderen Pfarrers ernannt zu werden, so lange sie nicht ihre Unterschrift von dem Proteste gegen die Amtsentsetzung des Bischofs Lachat zurückgezogen haben. Das Schrecklichste dabei ist dem „Pays" wohl der Gedanke, daß sich schließlich doch einige der Unterzeichner zum Zurückziehen ihrer Unterschrift veranlaßt sehen dürften. Was die Wirkung des Urtheils auf die Bevölkerung betrifft, so soll zwar die Aufregung unter derselben sehr groß sein, eine ernstliche Besorgniß aber von den Behörden, welche auf Unterdrückung jeder Ruhestörung im ersten Keime vorbereitet sind, nicht befürchtet werden. Sofortige militärische Occupation der betreffenden Gemeinden würde selbstverständlich die erste Maßregel der Behörde sein; die Aufgebotscheine für diesen Fall liegen bereits fertig geschrieben auf dem Berner Militär-Departement. Daß das aus den ultramontansten Elementen bestehende Bataillon des Jura augenblicklich zu einem Wiederholungscours nach Bern einberufen wurde, ist auch nur eine im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung getroffene Regierungsmaßregel. Auf diese Weise sind die turbulentesten Köpfe aus ihren Gemeinden im ersten Augenblick der Aufregung entfernt.

Spanien.

England hat gegenwärtig acht Panzerschiffe im Mittelmeer und sechs andere an der afrikanischen Küste mit 6000 Mann Ausschiffungstruppen. Es heißt, daß England als Bedingung der Herausgabe der aufständischen Fregatten die Zurückgabe des „Deerhound" und seiner Ladung aufstelle.

Asien.

Der englischen Admiralität ging ein Telegramm vom Capitän der „Thalia" aus Singapore zu, welches ein Gefecht zwischem dem englischen Schiffe „Midge" und Piraten bei Penang meldet. Die „Thalia" segelte der „Midge" zu Hilfe. Zwei englische Schiffslieutenants wurden schwer verwundet.

Danzig, den 23. September.

* In der nächsten Woche soll, wie wir hören, eine Versammlung der liberalen Wähler des Danziger Stadtkreises Behufs Besprechung über die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhause stattfinden. In derselben werden die Abgeordneten Bericht erstatten.

* Wie wir hören, liegt es in der Absicht der Staatsbehörden, der Stadt Danzig die im Bereich derselben liegenden, bisher vom Fiskus unterhaltenen Straßen und Chausseen gegen eine bestimmte Abfindungssumme und mit der Verpflichtung, für die Unterhaltung derselben künftig Sorge zu tragen, zu überweisen. Im Interesse der Vereinfachung der Staats-Verwaltung kann man nur wünschen, daß ein Vergleich hierüber zwischen Fiscus und Stadt zu Stande kommt. Wenn die Stadt eine angemessene Abfindungssumme erhält, wird sie sich auch schwerlich weigern, darauf einzugehen. Es wird bekanntlich schon seit längerer Zeit beabsichtigt, die Unterhaltung der Wege, Chausseen &c. überhaupt von den Staatsorganen auf die Provinzen und Kreise zu übertragen.

* Wegen der Albert Koehne'schen Zahlungseinstellung wird uns von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß eine Unterbilanz von 300,000 Thlr., wie in gestriger Zeitung erwähnt, nicht entfernt in Frage kommen kann; die Passivmasse beläuft sich auf ca. 350,000 Thlr. und die Activmasse dürfte nach den seitherigen, in wenigen Tagen zum Abschluß kommenden Ermittelungen wesentlich über 200,000 Thlr. ergeben.

* Dem „Elb. Kreisbl." entnahmen wir dieser Tage die Notiz, daß am 9. d. ein junger Mensch aus dem Coupé eines Eisenbahnwaggons während der Fahrt gesprungen und keine Spur von ihm aufgefunden worden sei. Mit Bezug hierauf wird uns aus Czersk berichtet: „Als der Personenzug von Berlin am 9. d. Abends 6½ Uhr auf hiesigem Bahnhofe einlief, meldete der Schaffner der letzten Wagen, daß ¼ Meile vor der Station im vollen Laufe des Zuges ein junger Mann aus dem Coupé gesprungen, und wie ein in demselben Coupé Mitreisender gesehen haben wollte, für todt liegen geblieben sei. Schreiber dieses, wie der hiesige Arzt, die zufällig auf dem Bahnhofe anwesend waren, begaben sich sogleich mit dem Stations-Beamten auf einer Lowry an Stelle und Ort und fanden einen großen, jungen Mann etwa ¼ Meile von hier 5 Schritt vom Geleise, anscheinend ziemlich besinnungslos auf der Erde liegen, unter dem Kopfe sein Handgepäck, neben sich Schirm und Stock; äußere Verletzungen waren außer einer schwachen Blutung aus dem rechten Ohr nicht bemerkbar und documentirte sich die Besinnungslosigkeit als starke Angetrunkenheit, die selbst der Sprung aus dem an dieser Stelle noch sehr stark fahrenden Zuge nicht ganz hatte bannen können. Der Patient wurde sogleich auf der Lowry nach dem Bahnhofe und da auch hier die ärztliche Untersuchung nichts als Betrunkenheit ausfindig machen konnte, nach einem Local für derartige Personen transportirt. Am andern Morgen war denn auch der Betreffende, ein vor Kurzem vom Militär entlassener Arbeiter Namens Sabinski soweit hergestellt, daß er zu Fuß seinen Weg nach seinem 1½ Meilen von hier entfernten Wohnort antreten konnte, wozu er sich vorher noch durch einige Seidel Bier stärkte. Seine Aussage, weshalb er den Sprung aus dem Waggon gemacht, lautete dahin, daß er einmal seiner hinausgeflogenen Mütze nachspringen, dann aber auch den ¼ Meile näheren Fußweg nach Hause benutzen wollte, weil er es vom Bahnhof um so viel weiter gehabt hätte. Gestern hatte ich Gelegenheit, denselben jungen Menschen hier zu sprechen; er befindet sich ganz wohl, doch hat er, wie er sagt, zu Hause einige Tage wegen Kopf- und Brustschmerzen das Bett hüten müssen."

Vermischtes.

— Aus einer Aufführung des „Troubadour" am Stadttheater in Köln berichtet die „K. Z." folgendes hübsche Detail: „Sehr nett war es vom Grafen Luna, seinem unglücklichen Nebenbuhler im dunkeln Verließ ein Pianino aus dem Lager des Herrn Obladen zur Verfügung zu stellen. Natürlich hatte auch Leonore ihrem Troubadour eines für seine Serenaden im ersten Act an einen stillen Ort des Parkes aufgestellt. Eine Harfe kann jeder Troubadour haben. Aber ein Clavier! Das kommt nur zu Köln und zu Schöppenstedt vor."

Florenz, 20. Sept. Der Director des hiesigen astronomischen Observatoriums, Prof. Donata, ist heute Nacht an der Cholera verstorben. (W. T.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 22. Septbr. Angekommen 5½ Uhr Nachm.

	Crs. v. 20.			Crs. v. 20.	
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	91 2/8	91 2/8
Sept.-Oct.	86 6/8	86 6/8	Wp. 3½% Pfdb.	81 2/8	81 4/8
Oct.-Nov.	85 4/8	85 6/8	do. 4% do.	91	91
April-Mai	85 4/8	85 6/8	do. 4½% do.	99 3/8	99 1/8
do. farbloser	84 4/8	84 4/8	do. 5% do.	103 7/8	104 6/8
Rogg. matt,			Lombarden ex. Cp.	101 6/8	101 7/8
Sept.-Oct.	59 4/8	59 4/8	Franzosen	202	202
Oct.-Nov.	59 6/8	60 1/8	Rumänier	37 1/8	37 2/8
April-Mai	61 2/8	61 5/8	Neue franz. 5% A.	90 7/8	90 6/8
Petroleum			Oester. Creditanst.	135 2/8	135
Spt.-O. 200 ℔.	10 6/24	10 6/24	Türken (5%)	49 5/8	49 6/8
Rüböl Spt.-Oct	19 5/6	19 2/3	Oest. Silberrente	65	64 7/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81 7/8	81 5/8
Sept.-Octbr.	22 22	22 25	Oester. Banknoten	88 15/16	89
April-Mai	20 28	21	Wechselcrs. Lond.		6. 20½
Pr. 4½ % consol.	105 1/8	105 1/8		—	

Fondsbörse still.

Meteorologische Depesche vom 22. Septbr.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—	—
Moskau	334,0	+ 0,0	S	mäßig	bewölkt.
Memel	336,6	+ 9,8	NW	mäßig	wolkig.
Flensburg	340,0	+ 6,3	NW	lebhaft	heiter.
Königsberg	336,8	+ 8,4	—	schwach	wolkig.
Danzig	338,0	+ 8,4	NWlch	frisch	bewölkt.
Putbus	337,7	+ 6,4	NW	mäßig	wolkig
Stettin	339,5	+ 5,6	WNW	schwach	heiter, gest. Rg.
Helder	342,8	+10,1	NzNW	schwach	—
Berlin	339,4	+ 7,0	S	schwach	heiter, gest. N. Rg.
Brüssel	332,0	+ 9,0	O	schwach	bw., g. R. i. Intw.
Köln	340,1	+ 9,9	NW	schwach	bedeckt.
Wiesbaden	337,2	+ 3,8	N	mäßig	bedeckt, Regen.
Trier	336,1	+ 9,7	W	mäßig	stark bewölkt.
Paris	341,0	+ 9,0	NO	mäßig	bedeckt, Regen.

Das Bett.

Es ist nicht ohne Bedeutung, in was für einem Bett man schläft. Andere Zeiten, andere Betten! doch soll damit nicht behauptet werden, daß es nicht auch Zeiten gegeben hat, wo man gar keine Betten brauchte. Adam — das ist aber schon sehr lange her — lag jedenfalls im Grase, als er eine Rippe verlor und dafür ein holdes Weib gewann. Diese Art gefiel indeß nicht Jedermann und so lesen wir denn im Buche Moses 3, 11, daß schon Og, der Riesenkönig von Baschan, ein eisernes Bett besaß, neun Ellen lang und vier Ellen breit, welches aber wohl nur eins seiner Kinder benutzt hat, da er selbst höher als der Ararat war. Wie dem nun auch sein mag, eins ersehen wir aus der Erzählung, nämlich, daß es mit unserer hochgepriesenen Civilisation nichts ist; wir glauben Wunder was mit unseren großen neuen eisernen Betten erfunden zu haben, während doch vor mehr als 3000 Jahren schon Og der Riesenkönig von Baschan ein solches besaß.

Die wahre Heimath unserer Betten scheint Egypten zu sein. Das gewöhnliche Material aus welchem man sie verfertigte, war Holz, allein auch solche aus Eisen, Bronze, selbst aus Silber werden erwähnt, als Kopfkissen diente ein Holzblock mit einer kleinen Höhlung darin, wo man das Haupt niederlegte und um diese Situation noch ungemüthlicher zu machen, wurde das Bettende auf ein Piedestal gestellt, so daß man, wie es scheint, bei der geringsten Bewegung umfiel. Vielleicht glaubten die scharfsichtigen Egypter an dasselbe Prinzip, nach welchem der große Herzog von Wellington gehandelt haben soll, nämlich, daß wenn überhaupt Jemand sich im Bette wendet, es für ihn Zeit ist aufzustehen. Die Hebräer gebrauchten als Unterlage Säcke aus Schaf- oder Ziegenleder, gefüllt mit Wolle, Federn oder Stroh. Auch darin manifestirte sich Salomo's Weisheit, daß er sich ein ordentliches Bett machen ließ aus dem Cedernholz vom Libanon, mit silbernen Stützen und goldenem Boden, bedeckt mit jenen tyrischen purpurfarbenen Wollendecken, welche die Alten nicht genug preisen können. Doch galt das Bett wohl damals mehr als heute, es war zugleich ein Sopha, auf welchem man des Tages ruhte. Als die Mörder zu Isboseth, dem Sohne Sauls, heranschlichen, lag der Ehrenmann noch am hellen Mittag im Bett, und der Prophet Amos schilt die prachtliebenden Israeliten, daß sie „auf ihrem Lager liegen und das Lamm aus der Heerde und die Kälber aus dem Stalle essen." Die Kissen, welche Nachts auf das Bettgestell gelegt wurden, waren gewöhnlich mit Wolle oder einer Art Baumwolle gefüllt, obgleich auch Gründe zur Annahme vorhanden sind, daß schon damals Federn und Duanen gebraucht worden. Uebrigens sei hier gleich erwähnt, daß nicht einmal die Matratzen mit Springfedern eine moderne Erfindung sind, so wenig wie die eisernen Betten. Die alten Egypter hatten etwas ähnliches, wenn auch die Federn nicht aus Stahl, sondern aus Rohr und Palmzweigen gebildet wurden.

Was soll ich von dem Bett des Xerxes mit den silbernen Füßen und dem blumengeschmückten Baldachin nebst all den Toiletten-Geheimnissen, welche dazu gehörten, sagen? Die Griechen der bessern Zeit hielten nicht viel von Betten, weil sie thörichter Weise glaubten, daß man bald verweichlicht werde, wenn einem nicht am frühen Morgen beim Erwachen alle Knochen vom harten Lager schmerzten; doch fand man bei ihnen Bettgestelle mit durchlöcherten Brettern oder quer übereinander gezogenen Riemen, aus Ochsenhaut geschnitten, und Netzwerk als Unterlage. Erst später fing man den Werth des Bettes zu schätzen an, und die Kunst wußte dann auch hier das richtige zu treffen. Statt der wilden Bestien, welche die barbarischen Völker in ihrem Schnitzwerk darzustellen liebten, wandte sich der feinere Geschmack der Griechen den Pflanzen zu: Weinlaub, Acanthus, Geißblatt treten uns in den Verzierungen an den Bettgestellen zumeist entgegen. Die Römer ahmten den Griechen nach und daß sie dieselben in den Tagen des Wohllebens noch übertrafen, weiß jeder Schulbub. „Morgen ist auch ein Tag", sagte Cicero, wenn er sich nach dem Essen auf's Ohr legte, und hart war das Kissen wahrlich nicht, auf welchem der alte Herr lag. Als eine Eigenthümlichkeit der römischen Bettgestelle wird die Höhe bezeichnet, so daß man auf eine Bank treten mußte, um hineinzukommen. Baldachine scheinen im Gebrauch gewesen zu sein, ob aber auch Gardinen, ist zweifelhaft.

Der germanischen Wildheit bedurfte es, die Erinnerung selbst an den Comfort eines antiken Bettes zu verwischen. Es waren die Zeiten, in welchen der Sohn eines schottischen Häuptlings heftig ausgescholten wurde wegen seiner Weichlichkeit, als er sich eines Haufens Schnee als Kopfkissen bediente. Erst im 13. und 14. Jahrhundert finden wir wieder Betten anständigen Aussehens, doch bildeten dieselben selbst im Besitz von Fürsten werthvolle Stücke, wie aus einer Anzahl von Testamenten hervorgeht.

Dann kam die Zeit, wo jene schauerlichen Himmelbetten beliebt waren, wie sie zum Theil noch bis in unsere Tage überliefert worden sind. Federbetten waren damals und noch zu Zeiten unserer Großväter üblicher als jetzt. Das Klima bedingt den verschiedenen Gebrauch, der Norden neigt den Federbetten, der Süden den Matratzen zu. Seit John Clark 1813 das Luftbett und Dr. Arnott oder J. P. Groß das Wasserbett einige Jahre später erfanden, hat moderne Erfindungskunst für Kranke und Freunde der Bequemlichkeit alles mögliche geleistet. Alle Welttheile sind in Contribution gesetzt. Wenn Du, lieber Leser, schlaflos auf Deinem Lager Dich hin und her wälzt, so denke an die zahllosen Gänse Islands, welche gerupft werden mußten, um Dein Kissen zu füllen, an die Schwänze und Mähnen, welche den in den Pampas umherstreifenden Rossen abgeschnitten werden mußten, Deine Matratze zu füllen, denke an die Schafe Australiens und Rußlands, welche ihre Wolle hergaben, und an die geplagten Neger, welche unter der tropischen Sonne Amerikas die Baumwollenstaude pflegen — denke daran, und Sommis, der Freund aller Guten, wird Dich bald in seine Arme schließen, es sei denn, Du liegst in einem jener Folterwerkzeuge, welche noch hie und da deutsche Tischlerphantasie ersinnt und deutschen Hausfrauen als Bett aufschwatzt. Das Bett ist für den Menschen und nicht der Mensch für das Bett gemacht, diesen Grundsatz haben unsre Nachbarn jenseits des Rheins und der Alpen längst anerkannt. Nur was die Füllung anbetrifft, haben vielleicht die Italiener die Franzosen noch übertroffen mit jenen vortrefflichen und erfrischenden Matratzen, welche mit den weichen elastischen Maisblättern gefüllt sind. Wer will ermessen, wie viele fruchtbare Ideen und große Thaten den schwellenden Kissen eines behaglichen Bettes ihren Ursprung verdanken, und wie viel Aerger wiederum, wie viel böse Laune und Ungerechtigkeit trotz der goldigen Sonne auf ein hartes Lager zurückgeführt werden müßten. Declamirt nur ruhig fort, ihr Spartaner, am rechten Ort zeigt ihr doch wieder, daß ihr auch noch für anderes Sinn habt als für Blutsuppen und — après tout le luxe est une jolie chose! (F. Z.)

Danksagung.

Wir fühlen uns veranlaßt, dem geschätzten Sänger-Chor, unter Leitung des Herrn Gebauer, für den zu unserer größten Ueberraschung und Freude am Grabe unseres Sohnes Sonntag den 21. d. M. dargebrachten schönen Gesang unsern verbindlichsten Dank zu sagen.

Bürgerwiesen, 22. Sept. 1873.
7584) **C. Rexin** und Frau.

Bekanntmachung.

Zur Wahl von fünf Abgeordneten und fünf Stellvertretern der Handels-Gewerbesteuer-Klasse A. II. behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1874 ist ein Termin auf

den 24. September cr.,
Mittags 12 Uhr,

in dem Stadtverordneten-Saale vor dem Bureau-Vorsteher Herrn Lohauß angesetzt.

Wir laden zu demselben sämmtliche Mitglieder der Klasse A. II. mit dem Bemerken ein, daß von den Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei.

Danzig, den 16. September 1873.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter No. 930 die Firma:

Eduard Husen jr.

und als deren Inhaber der Kaufmann **Otto Wilhelm Eduard Husen** zu Danzig eingetragen worden.

Danzig, den 18. September 1873.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der Staatsstraßen im Wasserbaubezirke Danzig sind für das Jahr 1874 auf der Danzig-Dirschauer Straße ca. 986 Kubikmeter Steine und auf der Bohnsacker Straße 180 Kubikmeter Steine und 88 Kubikmeter Kies erforderlich, deren Lieferung im Ganzen oder in einzelnen Quantitäten dem Mindestfordernden überlassen werden soll.

Die Nachweisung des Bedarfs und der Strecken, für welche die Steine gebraucht werden, sowie die Lieferungs-Bedingungen, können bei den Chaussee-Aufsehern in Langenau, Ohra und in Bürgerwiesen eingesehen werden.

Der Termin zur Eröffnung der erbetenen schriftlichen Offerten steht auf

Sonnabend, den 4. October cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten, Hundegasse No. 105, an.

Danzig, den 19. September 1873.
Der Wasserbau-Inspector.
Degner. (7582

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 17. September 1873 ist die Handelsniederlassung des Kaufmanns und Müllers **August Hoffmann** zu Braunswalde ebendaselbst unter der Firma

August Hoffmann

in das diesseitige Firmen-Register unter No 220 eingetragen.

Marienburg, den 17. September 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 17. September 1873 ist in unser Firmenregister ad No. 133 bei der Firma C. Marquardt in Colonne 6 eingetragen worden, daß die Firma erloschen ist.

Marienburg, den 17. Septbr. 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkauf des auf einer circa 22,898 Hectare oder 90 Morgen großen Waldparcelle vorhandenen Bestandes, welcher aus Eichen, Buchen, Birken, Aspen und einzelnen Kiefern besteht, auf 8000 Rt. abgeschätzt und vom oberländischen Canal circa ¼ Meile belegen, ist ein Termin auf

Donnerstag, den 16. Octbr. cr.,
von 10—12 Uhr

im Königl. Hof zu Liebemühl anberaumt, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der Unterzeichnete, sowie der Jäger Matern zu Skerpen bereit sein werden, jeden Mittwoch die Bestände an Ort und und Stelle vorzuzeigen.

Die Bedingungen, unter denen der Verkauf stattfindet, werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher hier eingesehen werden.

Jaeskendorf, den 19. September 1873.
Der Gräfliche Hegemeister.
Teißner.

Bekanntmachung.

Zwei Polizei-Sergeanten sollen bei uns angestellt werden.

Das Gehalt jeder Stelle beträgt 250 Rt. Civilversorgungsberechtigte Militair-Anwärter werden aufgefordert, sich bei uns zu melden.

Graudenz, den 15. September 1873.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Bureau-Assistenten in unserem Polizei-Bureau ist erledigt und von uns zu besetzen.

Das Gehalt der Stelle beträgt 300 Rt. Civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter werden aufgefordert, sich zu melden. Kenntniß der polnischen Sprache ist wünschenswerth.

Graudenz, den 15. September 1873.
Der Magistrat.



Einsetzen künstl. Zähne sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- u. Mundkrankheiten in **Pfeiffer's Atelier,**
7366) Heiligegeistgasse No. 109.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Geschäfts-Ausweis

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 1873 incl. Prämien-Reserve aus dem Jahre 1872.

	Zahl der geschlossenen Versicherungen.	Prämien-Einnahme. Rt.	Prämien-Einnahme. Summe. Rt.	Bezahlte Schäden incl. Reserve f. unerled. Schadenfälle. Rt.	Bezahlte Schäden incl. Reserve f. unerled. Schadenfälle. Summe. Rt.
A. Unfall-Versicherung:					
a) Vortrag aus dem Jahre 1872	. . .	43,910			
b) neu geschlossen im I. Quartal 1873	1,038	37,732		14,522	
c) neu geschlossen, resp. prolongirt im II. Quartal 1873	1,596	51,910	133,552	13,556	28,078
	Gesammt-Zahl der versicherten Personen: 120,692.				
B. Transport-Versicherung:					
a) Vortrag aus dem Jahre 1872	. . .	3,248			
b) neu geschlossen im I. Quartal 1873	4,278	13,184		6,718	
c) desgl. im II. Quartal 1873	8,736	19 055	35,487	10,680	17,398
C. Feuer-Rückversicherung:					
a) Vortrag aus dem Jahre 1872	. . .	79,200			
b) neu geschlossen im I. Quartal 1873	13,821	52,766		12,352	
c) neu geschlossen, resp. prolongirt im II. Quartal 1873	13,450	49,812	181,778	20,319	32,671
			350,817		78,147

Magdeburg, den 12. September 1873.

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath: **Große.**
Der General-Director: **Fr. Koch.**

Röhren,

schmiedeeiserne, gußeiserne und Thonröhren und Verbindungsstücke, beste Qualität,
offerirt in allen Dimensionen die
Continental-Actien-Gesellschaft für Wasser- und Gasanlagen, Berlin, Prinzenstraße 71. (7206

Die Agentur
der Preuß. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau
offerirt
besten Portland-Cement
ab Lager in Danzig und ab Fabrik.

Georg Lorwein,
4055) Danzig, Langenmarkt 21.

Unsere preiswerthen und weitverbreiteten Fabrikate:
Thorner Lebenstropfen, Schwedische Tropfen, Cholera-Aquavit und andere Destillate, prämiirt auf der Weltausstellung in Paris 1867 und jetzt in Wien mit dem Anerkennungs-Diplom,
empfehlen wir hiermit. Wiederverkäufern gewähren Rabatt.

L. Dammann & Kordes in Thorn.



Saat-Kartoffeln.



Unsere Sortimente der neuesten amerikanischen und bewährtesten Züchtungen aller Länder wurden auf der **Wiener Welt-Ausstellung** mit der **Verdienstmedaille** prämiirt. — Wir empfehlen wiederum **feste Herbstbestellung,** um alle Aufträge rechtzeitig ausführen zu können, und senden illustrirte Cataloge auf Verlangen gratis und franco zu.

A. Busch, Gr. Massow b. Zewitz i. Pomm.
F. v. Groeling, Lindenberg bei Berlin. (7483

Zur Ausführung von
Wasserleitungs- und Canalisations-Arbeiten
empfiehlt sich unter billiger Preis-Berechnung und Garantie; gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von **Bier-Druck-Apparaten** und jeder vorkommenden **Klempner-Arbeit.**
Achtungsvoll
Th. Klabs,
Klempnermeister und Fabrikant für Wasserleitung und Canalisations-Anlagen,
Poggenpfuhl No. 86.

Ungarische Weintrauben
empfiehlt
J. G. Amort.

Gothaer Cervelat- und Trüffel-Leberwürste
empfiehlt
J. G. Amort.

Im Buchhandel erschien:
Dr. Tiedemann's
chinesische
Pen-tsao-Präparate
in ihrer unschätzbaren Heilwirkung bei Schwächezuständen 2c. Als Warnungsruf gegen modernen Geheimmittelschwindel zugleich die erste ehrliche Belehrung über die Folgen geheimer Jugendsünden und deren rationelle Heilung von **Dr. J. Müller,** Medicinalrath in Berlin. Preis 10 Sgr. Außer durch jede Buchhandlung auch für 12 Sgr. Briefmarken zu beziehen durch Dr. L. Tiedemann in Stralsund a. d. Ostsee.

Das **Indianische Bétel-Pillen,** echt, tanteste Mittel gegen Geschlechtsschwäche und erlöschende Mannesfraft. Spec.-Arzt Dr. **A. S. Heim,** Br. freo. Nürnberg.

Dr. Foerster's Preuß. Geschichte vom gr. Kurf. bis incl. Befreiungskriege ist zu verkaufen Breitgasse 105, 1 Tr.

Billardbälle empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen **G. Gepp,** Kunstdrechsler,
7569) Jopengasse 43.

Ein gutes Pianino suche zu kaufen und bitte um Adressen unter 7577.

Wegen Umzugs nach der Goldschmiedegasse No. 6 beabsichtige ich mein Waaren-Lager möglichst zu räumen und offerire Teller, Schüsseln, Salzschachteln, Vorlege-, Eß- und Theelöffel, Seidel, Kaffee- und Theekannen, Leuchter und Eisbüchsen, sowie Litermaße, Trichter, Hähne, Schänkfässer, Wärmflaschen, Spritzen, Nachtgeschirre 2c. zu den billigsten Preisen.
Th. Etzold,
7249) Zinngießer, 1. Damm 23.

Ein ganz neues gut gearbeitetes Schlaf-Sopha mit wollenem Ripsbezug ist für 36 Rt. zu verkaufen **Krebsmarkt No. 4/5, parterre links.** (7578

Petroleum,
feinste Qualität, à Liter 3 Sgr., 8 Liter 22½ Sgr., offerirt
Gustav Friedländer,
Fleischergasse 87.

Dresdener Pfefferkuchen
mit Zuckerguß sind stets vorräthig.
Theodor Becker, Wollwebergasse 21.

Altdeutsche Napfkuchen,
sowie Pflaumen- und Apfelkuchen, alle Sorten Thee- und Kaffeekuchen, vorzügl. Kaffee, Chokolade, Bouillon u. Pasteten empfiehlt
7573) **Th. Becker,** Wollwebergasse 21.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle
W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6. (2640

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundegasse No. 37. (6354

Hintz's Hotel
Marienwerder,
Marienburger Straße 108, unweit der Post.

Einem hochgeehrten reisenden Publikum hierdurch zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 18. September cr. ab mein Hotel in neuer, eleganter und der Jetztzeit entsprechender Ausstattung eröffnet habe, und empfehle dasselbe zur freundlichen Benutzung bestens.
Hochachtungsvoll
7347) **Julius Hintz.**

Beste Oberschlesische Steinkohlen aller Art, und **Kalk** offerirt billigst bei promptester und reellster Bedienung
Julius Katz,
Steinkohlen-Geschäft en gros,
6967) in Kattowitz in Oberschl.

Vorzügl. Danz. Actienbier, 26 Fl. für 1 Rt. frei ins Haus, im **Actienbräuer,** Heiligegeistgasse 16.
NB. Kochbier (Reste vom Faß) à Fl. 6 Pf.

Paraffin- u. Stearinlichte in jeder Packung billigst bei
Albert Neumann,
Langenmarkt 3,
gegenüber der Börse.

In seiner Wirkung weit und breit bekanntes
Restitutions-Fluid
Huffett,
aus der Fabrik der Herren **Gebrüder Engel, Wriezen,** erhielt neue Sendung zu Fabrikpreisen
Albert Neumann,
7202) Langenmarkt 3, vis-a-vis der Börse.

Weißer flüssiger Leim
von **Ed. Gaudin** in Paris.

Dieser Leim ohne Geruch, wird kalt angewendet zum Leimen von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Cartons, Papier u. s. w. Derselbe eignet sich vorzüglich für Wirthschaften und Bureaux, à Flasche 4 und 8 Sgr.

In Danzig zu haben bei
Albert Neumann,
7202) Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Haarlemer Oel.

Dieses weltberühmte Universalmittel beziehe nur echt und verkaufe zum billigen Preise.
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Schwedische Sicherheits-Zündhölzer
empfiehlt billigst
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Gegen 2 Grmarken sendet franco z. Ansicht Prlste. europ. Käfer oder Schmetterlinge.
7525) **H. Abs** in Elbing.

Mit dem 1. October beginnen meine Englischen und Französischen Unterrichts-Zirkel und bitte um gefällige Anmeldungen.
Dr. phil. **W. Rudloff,**
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitgasse.

---

7 **Preuß. Original-Loose 4. Kl. 148. 4 Lotterie, aus einer Collecte, offerirt 22½ Thlr. pr. Viertel-Loos**
Aug. Froese, Brodbänkeng. 20.

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin heilt **Syphilis, Geschlechts- u Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten jeder Art, heilt gründlich in 3 bis 5 Tagen, Special-Arzt **Dr. Helmsen** in Berlin, Hegelplatz 1. Ausw. brieflich. Schon Tausende geheilt.

In Dt. Eylau wird ein gut gelegenes Geschäfts- oder Privathaus, worin sich e. Geschäft einrichten läßt, mit j. bel. Anz. zu kaufen gesucht. Gef. Off. n. die E. d. Ztg. u. 7535 entgegen.

---

4 1½jähr. Fersen
(echt Holländer Race) stehen zum Verkauf in Eichwalde, ¼ Meile von Elbing.



Ein Grauschimmel, Wallach, starker Einspänner, 7 Jahr alt, verkäuflich **Krebsmarkt 8.**

---

100 Southdown-Kreuzungs-Lämmer stehen Zaukenczin bei Danzig zum Verkauf. (7426



Der Bock-Verkauf aus hiesiger Original Französischer Merino-Kammwoll-Heerde hat begonnen.

Kl. Gansen per Muttrin, Kreis Stolp, 16. Sept. 1873.
v. Puttkamer.

Haus-Verkauf.

Ein massives Eckhaus in Danzig, im Mittelpunkt der Rechtstadt, Hauptstraße (billig für 500 Rt. vermiethet), soll für 6500 Rt. bei 1000 bis 1500 Rt. Anzahlung verkauft werden durch (7192
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse No. 34.

Ein Gut im Bromberger Kreise, Areal **1000 Morgen Weizenboden,** mit neuen Gebäuden, soll mit voller Ernte und gutem Inventar für 50,000 Rt. bei 10 Mille Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 34.

4000 bis 4500 Rt. werden auf ein neues Wohnhaus zur 1. Stelle vom Selbstdarleiher gesucht, welche bis 1. Oct. eingetragen werden können.

Adressen werden unter 7557 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Es wird e. rheinischer Kochherd m. Bratofen gesucht. Adr. sub 7575 in der Exp. dieser Ztg.

Zum schwunghafteren Betrieb eines bereits gut eingeführten, rentablen **Annoncen-Blattes,** verbunden mit **Buchdruckerei** in größerem Umfange, wird ein thätiger **Compagnon** mit einem disponiblen Einlage-Capital von 3—4000 Rt. gesucht. (Am liebsten Kaufmann). Adressen unter B. V. 564 befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Hamburg.

Eine Erzieherin,
die mehrere Jahre in einem Institut Deutschlands ihre Ausbildung genossen hat und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht e. St.

Adressen werden in der Exped. d. Ztg. baldigst erbeten unter No. 7576.

Ein junger Mann, unverheirathet, der sehr gut englisch und deutsch spricht, wünscht in irgend einem Comtoir oder Gasthaus Beschäftigung. Gef. Offerten werden erbeten unter 7566 in der Exp. d. Ztg.

Ein junger Mann, der die Brennerei zu erlernen wünscht, sucht eine Stelle.

Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter 7523.

Für mein Colonial-Waaren-Geschäft kann noch von sofort ein **Gehilfe,** tüchtiger Expedient, polnische Sprache zum Theil erforderlich, placirt werden.

Strasburg, Westpreußen.
7517) **H. Louis.**

Ein gebildeter, militärfreier Landwirth aus Schlesien, 12 Jahre beim Fach, sucht in Westpreußen auf einem größeren Gute Stell.
als Inspector,
jedoch möglichst selbstständig.

Geneigte Anfragen werden erbeten unter 7524 in der Exp. d. Ztg.

Ein mit guten Zeugnissen versehener
Stellmacher
findet zum 11. November d. J. Stellung in Gr. Thurse bei Dirschau. Meldungen sind nach Gr. Malsau bei Dirschau zu richten.

Zum 1. October cr. suche ich als Hof-Inspector einen jungen Mann, der als solcher bereits in mehreren Wirthschaften fungirt hat und über seine Leistungen die besten Zeugnisse aufweisen kann.

Gr. Kleschkau bei Danzig.
7369) **Steffens.**

Ein Wirthschafts-Eleve findet Behufs Erlernung der Landwirthschaft auf dem Gute Gr. Waplitz gegen Zahlung eines Pensionsgeldes Aufnahme. Offerten unter Adr. Dom.-Verwaltung Gr. Waplitz pr. Altmark W.-Pr.

Ein junger Landwirth, Gutsbesitzerssohn, der in zwei renommirten Wirthschaften mehrere Jahre thätig gewesen ist, wünscht zum 1. October cr. auf einem kleineren Gute eine Inspectorstelle.

Geneigte Offerten erbittet die Exped. d. Ztg. unter 7435.

Ein feines Ladenlokal
nebst Wohngelegenheit und allen Bequemlichkeiten ist Heiligegeistgasse sofort zu vermiethen. Näheres bei **Aug. Froese,** Brodbänkengasse 20. (7503

Herren und Damen, welche Badewäsche auf der Westerplatte haben, werden gebeten selbige bis zum 1. October abzuholen, indem wir für deren Verbleib nicht länger aufkommen können. **Bademeister und Frau.**

No. 8108
kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.